„Wir können unmöglich schweigen über das, was wir gesehen und gehört haben“

Apg 4,20

Die Pfingstnovene in der Kirche an vielen Orten

Diözese Rottenburg-Stuttgart

IMPRESSUM

HERAUSGEBER	Bischöfliches Ordinariat Hauptabteilung IV Pastorale Konzeption Hauptabteilung V Pastorales Personal
TEXT	Margret Schäfer-Krebs, Hauptabteilung VIIIa Liturgie Barbara Janz-Spaeth, Referentin für Bibelpastoral und biblische Bildung
LIEDRUF	Msgr. Heinrich-Maria Burkard
NOTENSATZ	Matthias Heid
IDEEN ZUM AUSWÄHLEN UND WEITERSPINNEN	Christiane Bundschuh-Schramm, Prozesskoordination
LAYOUT	Werbeagentur Know-how, Herrenberg

www.kirche-am-ort.de
Bestellung über http://expedition-drs.de/

Inhalt

Wie die Pfingstnovene an vielen Orten gefeiert werden kann — Seite 05

Zur Vorbereitung der Gebete — Seite 09

Tag 1 — Seite 10

Tag 2 — Seite 14

Tag 3 — Seite 18

Tag 4 — Seite 24

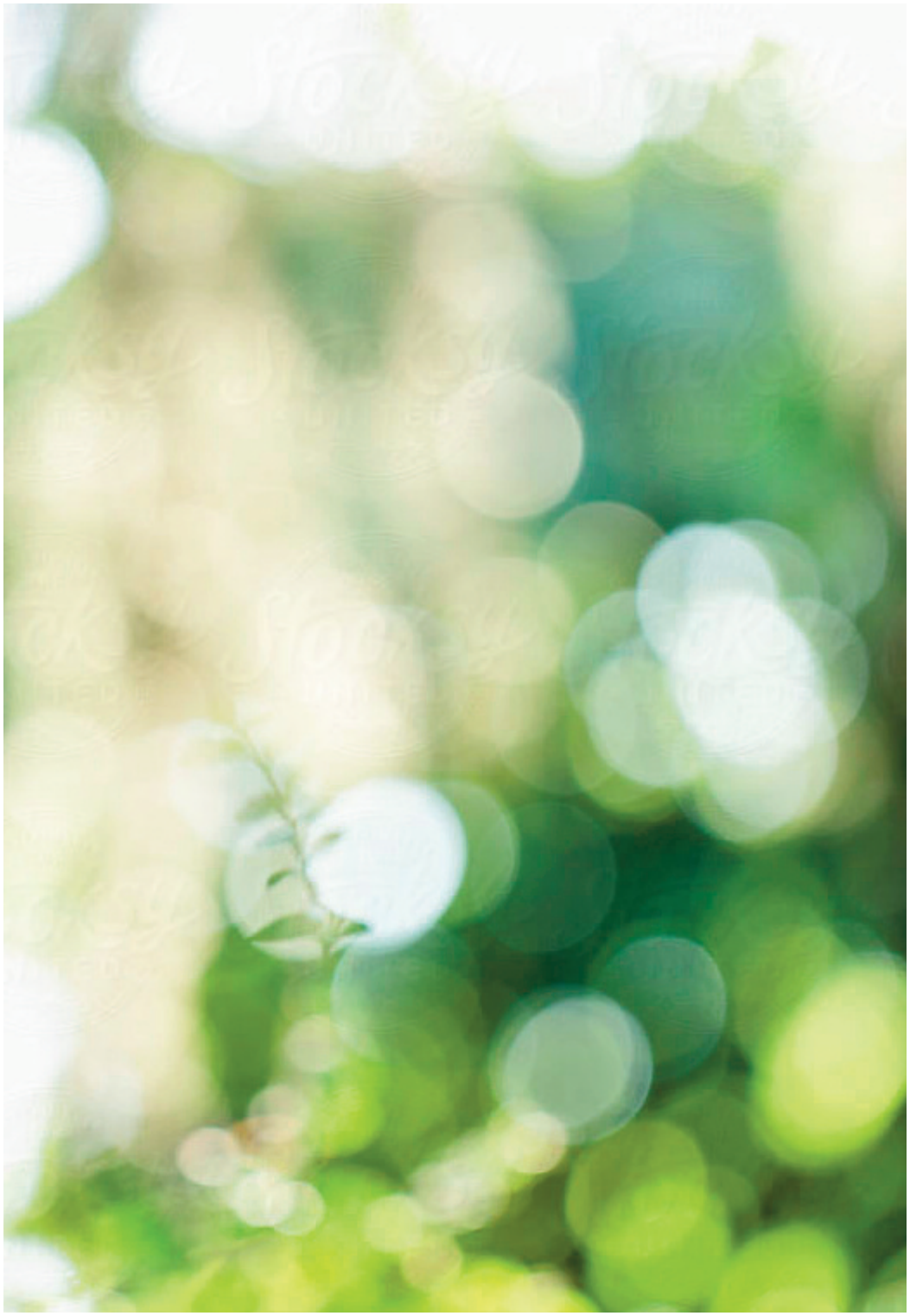
Tag 5 — Seite 28

Tag 6 — Seite 34

Tag 7 — Seite 40

Tag 8 — Seite 44

Tag 9 — Seite 48



Wie die Pfingstnovene an vielen Orten gefeiert werden kann

Ideen zum Auswählen und Weiterspinnen

In kirchlichen Räumen

Jeden Tag findet die Novene an einem anderen kirchlichen Ort der Seelsorgeeinheit statt. Dabei kommen besonders Orte vor, die nicht jeder kennt und die auf diese Weise Aufmerksamkeit erhalten:
z.B. eine Waldkapelle, der neu renovierte Kindergarten, die Räume von
Orte des Zuhörens, die evangelische Kirche ...
Man kann nur Kirchen und Kapellen auswählen oder bewusst mischen: sakrale und andere kirchliche Orte und Räume innerhalb der Seelsorgeeinheit. Nach der Eröffnung der Novene wird der jeweilige Ort kurz benannt.

An vielen Orten in der Kommune oder dem Sozialraum der Seelsorgeeinheit

Die Erfahrungen mit „Die Apostelgeschichte in 50+1 Tag lesen" in Ergenzingen und Eislingen 2017 haben gezeigt, dass das Einbeziehen öffentlicher kommunaler Orte einen besonderen Reiz hat. Denkbar sind das Rathaus, am Brunnen, in einer Schule, im Foyer des Schwimmbads, etc. Ausgewählt werden Orte, an denen das Evangelium lebendig werden soll. Die Texte können zu unterschiedlichen Orten inspirieren. In einer Vorbereitungsgruppe können die Texte gelesen und Ideen für unterschiedliche Orte gefunden werden.

TIPP: *Gerade für öffentliche Orte und Orte im Freien empfiehlt es sich, eine Flagge oder ähnliches aufzustellen. „Wir sind hier"-Beach-Flags können Sie unter kirche-am-ort@drs.de reservieren und im Bischöflichen Ordinariat in Rottenburg abholen.*

In den Gärten von Zeuginnen und Zeugen

Mit etwas Glück ist schönes Wetter und die Pfingstnovene kann in privaten Gärten stattfinden. Dazu laden Personen aus der Kirchengemeinde oder Seelsorgeeinheit in ihren Garten ein – vor allem die Nachbar*innen in der Straße, aber auch Freunde und Bekannte. Es empfehlen sich Gärten, die von der Straße aus direkt zugänglich sind oder natürlich Vorgärten!
Der Garten ist etwas niederschwelliger als das Haus und macht bei schönem Wetter besonderen Spaß.

Nicht alle haben einen Turm wie Rottweil

Das stimmt, aber fast überall gibt es ganz besondere Orte, die für eine Pfingstnovene genutzt werden könnten:

- z.B. der Neckar in Rottenburg – die Pfingstnovene findet an mehreren Neckarstationen statt und endet an der Gut-Leut-Haus Kapelle in der Nähe des Neckars;
- z.B. an einem TrimmDichPfad im Wald – körperliches und geistliches Üben gehören zusammen und evtl. kann zu Beginn eine leichte Körperübung gemacht werden.

Mit der Novene einen Pilgerweg beschreiten

Die Novene wird an verschiedenen Orten gehalten. Dabei wird nach dem Bibeltext der Ort gewechselt und der neue Ort aufgesucht. Der Weg wird in Stille beschritten oder der Bibeltext kann auf dem Weg besprochen werden. An dem neuen Ort wird der zweite Teil der Novene gehalten. Der neue Ort ist dann auch der Ort, an dem man sich das nächste Mal trifft. So entsteht ein gemeinsamer Stationenweg.

Den biblischen Text vertiefen

Die biblischen Texte können in einem anschließenden Gespräch vertieft werden:

- die Schritte werden vor dem Lesen des Textes kurz benannt
- der Bibeltext wird vorgelesen
- eine andere Person liest ihn noch einmal
- alle sind eingeladen, das Wort oder den Satz zu wiederholen, der sie berührt hat
- alle sind eingeladen zu sagen, was sie berührt hat

Das Lesen und Betrachten des Textes wird im
Gespräch mithilfe der Leseschlüssel vertieft.
Impulsfrage:
Was sagt uns der Text für unsere Kirchenentwicklung?
oder/und
Was sehen wir in unserer Kirche am Ort (Seelsorgeeinheit),
wenn wir sie im Licht des Textes sehen?

Komm, Heiliger Geist

Die Bitte um den Heiligen Geist kann an jedem Ort mit diesem Ort verbunden werden. Vor dem Ruf zur Eröffnung soll der jeweilige Ort, an dem man sich befindet, bewusst wahrgenommen werden.
Jemand stellt den Ort kurz vor und sagt, was dort stattfindet oder gemacht wird. Dann sind alle eingeladen, den Ort aus dem Blickwinkel des Heiligen Geiste wahrzunehmen: Was sehe ich, wenn ich den Ort mit den Augen des Heiligen Geistes wahrnehme?
Zusätzlich oder alternativ kann der jeweilige Ort auch in die Bitten einbezogen werden. Zum Beispiel kann sich die letzte Bitte um den Heiligen Geist auf den jeweiligen Ort beziehen.

Die Menschen an diesem Ort

Vor dem Ruf zur Eröffnung werden nicht nur der Ort, sondern auch die Menschen an diesem Ort vorgestellt bzw. stellen sich kurz vor:
z.B. die Angestellte im Rathaus, die Krankenschwester im Altenheim, die Lehrerin im Foyer der Schule, der Bademeister im Foyer des Schwimmbades, der Pförtner im Gefängnis, ...
Vielleicht möchte die Person auch sagen, wo ihr Ort, ihre Einrichtung den Heiligen Geist besonders braucht.
In den Bitten werden Ort und Personen einbezogen – inhaltlich und evtl. auch personell.

Die Pfingstnovene in Gremien und Gruppen

Mit hoher Wahrscheinlichkeit sind in der Zeit der Pfingstnovene verschiedene Sitzungen und Gruppentreffen. In der Seelsorgeeinheit kann ein Plan gemacht werden, in welcher Sitzung oder Gruppe (wer, wann, wo?) die Pfingstnovene gebetet wird. Das kann das Treffen der Senioren sein, das in diese Zeit fällt, der Verwaltungsausschuss, das Pastoralteam, die Besprechung der Erzieherinnen im Kindergarten. In einem Plan werden die Termine veröffentlicht und Gäste zum Gebet eingeladen. Gerade in diesen Gremien und Gruppen kann nach dem biblischen Text eine Impulsfrage besprochen werden:
Was sehen wir im Blick auf unser Gremium/unsere Gruppe, wenn wir unsere Arbeit/unsere Gruppe im Licht dieses Textes wahrnehmen?

Gebetsgemeinschaft über viele Orte

Die Pfingstnovene eröffnet eine Gebetsgemeinschaft an vielen Orten. Öffentliche Orte, Beten in Gremien und Gruppen, in Gärten und zu Hause – die Gebetszeiten können gleichzeitig (bzw. zu ähnlicher Zeit) stattfinden und zu einer großen Gebetsgemeinschaft werden. Die Texte sind für jede/n zugänglich sein, so dass man sich zu Hause anschließen und mitbeten kann.

Zur Vorbereitung der Gebete

„Wir können unmöglich schweigen über das, was wir gesehen und gehört haben“

Apg 4,20

Die Pfingstnovene, das neun Tage währende Gebet um die Herabkunft des Heiligen Geistes von Christi Himmelfahrt bis Pfingsten, gehört zu den alten Traditionen kirchlicher Liturgie. Mit dieser Vorlage kann diese Gebetstradition gestaltet werden.

Die einzelnen Tagesabschnitte folgen einem Muster aus

- Eröffnung
- Sprechmotette
- Schriftwort
- Liedruf mit Bitten
- Segen
- Entlasswort

Liedrufe finden sich im Gotteslob oder in dieser Vorlage.
Die Textverteilung auf einzelne Sprecher/innen, das Vorsingen der Liedrufe und die musikalische Begleitung sollten bei der Vorbereitung abgestimmt werden.
Bei der Sprechmotette sollten die einzelnen Zeilen von verschiedenen Sprecher/innen übernommen und als Zuruf ausgesprochen werden; das kann auch von verschiedenen Orten im Raum aus geschehen.
Die Bitten nach der Vorlage können versweise reihum vorgetragen werden.
Das jeweilige Schriftwort wurde der Zusammenstellung „Lectio Divina zur Apostelgeschichte in der Fastenzeit 2018“, entnommen. Das ausführliche Material, das Barbara Janz-Spaeth erarbeitet hat finden Sie auf der Startseite von www.kirche-am-ort.de

Ruf zur Eröffnung
„Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu" GL 312.2 (V/A)

Sprechmotette
Kraft von oben
von Gott aus
Begeisterung
Begabung
Bewegung
Begegnung
Gemeinschaft
Kirche

Lesung: Apg 2,42-47
42 Sie hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten.
43 Alle wurden von Furcht ergriffen; und durch die Apostel geschahen viele Wunder und Zeichen.
44 Und alle, die glaubten, waren an demselben Ort und hatten alles gemeinsam.
45 Sie verkauften Hab und Gut und teilten davon allen zu, jedem so viel, wie er nötig hatte.
46 Tag für Tag verharrten sie einmütig im Tempel, brachen in ihren Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl in Freude und Lauterkeit des Herzens.
47 Sie lobten Gott und fanden Gunst beim ganzen Volk. Und der Herr fügte täglich ihrer Gemeinschaft die hinzu, die gerettet werden sollten.

Kurze Stille

Leseschlüssel
Ich lese den Text
Was prägt und kennzeichnet das Leben der ersten Christen in Jerusalem?
Welche Wirkung hat diese Praxis?

Der Text liest mich
Welche Haltung fasziniert mich besonders?
Was ist mein Gemeinde-Ideal?
Wie möchten wir als Gemeinde gesehen werden?

Bitten
Ruf: „Veni Sancte Spiritus" GL 345.1

Zu Beginn wird der Liedruf zwei Mal gesungen, dann folgt eine oder mehrere Bitten (frei), danach wird der Liedruf einmal wiederholt; dies kann so lange wiederholt werden, solange Bitten ausgesprochen werden. Sie klingen mit dem Liedruf aus, der am Ende auch wiederholt werden kann.
Alternativ kann der Ruf „Veni, Sancte Spiritus" GL 345.2 genommen werden; dieser kann auch während der Bitten (etwas leiser) fortgeführt werden.

Nach freien oder statt freier Bitten können folgende gewählt werden:

Komm Heiliger Geist
brich auf die Angst voreinander
befreie von Neid und Misstrauen

Komm Heiliger Geist
befreie zum Zuhören
ermögliche Verstehen

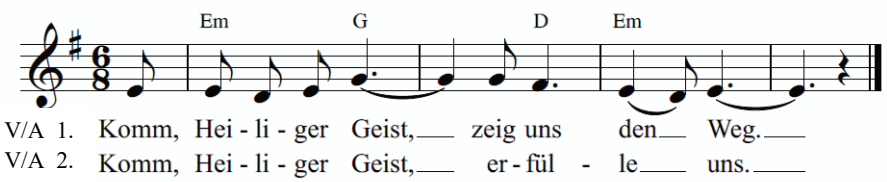
Komm Heiliger Geist
bewege die Herzen
schenke Vertrauen

Komm Heiliger Geist
öffne unsere Hände
hilf uns zu teilen

Komm Schöpfer Geist
schwebe auch heute über allem was wüst und wirr und finster ist
und lass es Licht werden
wie am ersten Tag.

Mit dem Liedruf klingt die Zeit des Bittens aus.

Segensbitte
Lebendiger Gott,
du bist der Herr der ganzen Schöpfung.
In dir leben wir, bewegen wir uns und sind wir.
Nimm alle Angst von uns und stärke unser Vertrauen in deine Liebe.
Du schenkst sie uns durch deinen Geist.
Er komme auf uns herab und segne uns in deinem Namen:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes
Alle: Amen

Entlasswort
Gehen wir in Gottes Frieden.

Ruf zur Eröffnung
„Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu" GL 312.2 (V/A)

Sprechmotette
Kraft von oben
von Gott aus
Grenzüberschreitung
Verkündigung überall
Zeit der Aussaat
Wunder sprießen
Lahme stehen auf
Behinderte kommen in Bewegung
Un-Geister haben ausgebrüllt
Der Geist der Freude hat das Wort.

Lesung: Apg 8,4-8
4 Die Gläubigen, die zerstreut worden waren, zogen umher und verkündeten das Wort.
5 Philippus aber kam in die Hauptstadt Samariens hinab und verkündete dort Christus.
6 Und die Menge achtete einmütig auf die Worte des Philippus; sie hörten zu und sahen die Zeichen, die er tat.
7 Denn aus vielen Besessenen fuhren unter lautem Geschrei die unreinen Geister aus; auch viele Lahme und Krüppel wurden geheilt.
8 So herrschte große Freude in jener Stadt.

Kurze Stille

Leseschlüssel
Ich lese den Text
Welche Folgen hat die Zerstreuung der Gemeinde in Jerusalem?
Was hören und sehen die Bewohner Samariens?
Wie reagieren sie auf Philippus Verkündigung?

Der Text liest mich
Was bewegt mich, über Grenzen zu gehen?
Wo sehe und höre ich die besondere Kraft des Glaubens an Jesus Christus?

Bitten
Ruf: "Veni Sancte Spiritus" GL 345.1

Zu Beginn wird der Liedruf zwei Mal gesungen, dann erfolgt eine oder mehrere Bitten (frei), danach wird der Liedruf einmal wiederholt; dies kann so lange wiederholt werden, solange Bitten ausgesprochen werden. Sie klingen mit dem Liedruf aus, der am Ende auch wiederholt werden kann.
Alternativ kann der Ruf „Veni, Sancte Spiritus" GL 345.2 genommen werden; dieser kann auch während der Bitten (etwas leiser) fortgeführt werden.

Nach freien oder statt freier Bitten können folgende gewählt werden:

Komm Heiliger Geist
schenk uns den Blick nach vorne
und das rechte Wort

Komm Heiliger Geist
befreie zum Reden
ermögliche Verstehen

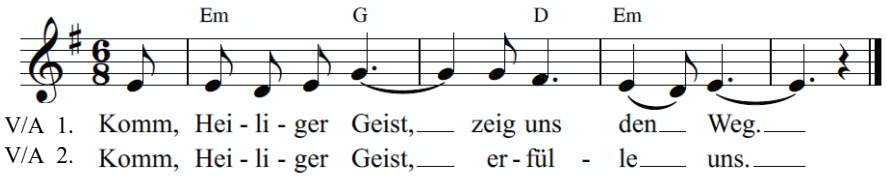
Komm Heiliger Geist
zeig deine Macht und
erfülle uns mit deiner Kraft

Komm Heiliger Geist
locke uns über Grenzen hinaus
wirke durch uns geist-reich und wunder-bar

Komm Schöpfer Geist
schwebe auch heute über allem was wüst und wirr und finster ist
und lass es Licht werden
wie am ersten Tag.

Mit dem Liedruf klingt die Zeit des Bittens aus.

Segensbitte
Treuer Gott,
du bist der Vater aller Menschen.
Du gibst Leben und die Sehnsucht nach Gerechtigkeit und Frieden
Nimm alle Angst von uns und stärke unser Vertrauen in deine Kraft.
Du schenkst sie uns durch deinen Geist.
Er komme auf uns herab und segne uns in deinem Namen:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes
Alle: Amen

Entlasswort
Gehen wir in Gottes Frieden.

Ruf zur Eröffnung

„Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu" GL 312.2 (V/A)

Sprechmotette

Kraft von oben
von Gott aus
grenzenlos
traumhaft
grandios
klar
ermutigend
befreiend
überall

Lesung: Apg 11,1-18

1 Die Apostel und die Brüder in Judäa hörten, dass auch die Heiden das Wort Gottes angenommen hatten.
2 Als nun Petrus nach Jerusalem hinaufkam, hielten ihm die gläubig gewordenen Juden vor:
3 Du bist bei Unbeschnittenen eingekehrt und hast mit ihnen gegessen.
4 Da begann Petrus, ihnen der Reihe nach zu berichten:
5 Ich war in der Stadt Joppe und betete; da hatte ich in einer Verzückung eine Vision: Eine Art Gefäß, das aussah wie ein großes Leinentuch, das, an den vier Ecken gehalten, auf die Erde herunter gelassen wurde, senkte sich aus dem Himmel und es kam bis zu mir herab.
6 Als ich genauer hinschaute, sah und betrachtete ich darin die Vierfüßler der Erde, die wilden Tiere, die Kriechtiere und die Vögel des Himmels.
7 Ich hörte auch eine Stimme, die zu mir sagte: Steh auf, Petrus, schlachte und iss!
8 Ich antwortete: Niemals, Herr! Noch nie ist etwas Unheiliges oder Unreines in meinen Mund gekommen.

9 Doch zum zweiten Mal kam eine Stimme vom Himmel; sie sagte: Was Gott für rein erklärt hat, nenne du nicht unrein!
10 Das geschah dreimal, dann wurde alles wieder in den Himmel hinaufgezogen.
11 Und siehe, gleich darauf standen drei Männer vor dem Haus, in dem wir wohnten; sie waren aus Cäsarea zu mir geschickt worden.
12 Der Geist aber sagte mir, ich solle ohne Bedenken mit ihnen gehen. Auch diese sechs Brüder zogen mit mir und wir kamen in das Haus jenes Mannes.
13 Er erzählte uns, wie er in seinem Haus den Engel stehen sah, der zu ihm sagte: Schick jemand nach Joppe und lass Simon, der Petrus genannt wird, holen.
14 Er wird dir Worte sagen, durch die du mit deinem ganzen Haus gerettet werden wirst.
15 Als ich zu reden begann, kam der Heilige Geist auf sie herab, wie am Anfang auf uns.
16 Da erinnerte ich mich an das Wort des Herrn: Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet mit dem Heiligen Geist getauft werden.
17 Wenn nun Gott ihnen die gleiche Gabe verliehen hat wie uns, als wir zum Glauben an Jesus Christus, den Herrn, gekommen sind: Wer bin ich, dass ich Gott hindern könnte?
18 Als sie das hörten, beruhigten sie sich, priesen Gott und sagten: Gott hat also auch den Heiden die Umkehr zum Leben geschenkt.

Kurze Stille

Leseschlüssel

Ich lese den Text

Wie macht Petrus deutlich, dass Gottes Geist das Geschehen bestimmt?
Welche Veränderung erlebt Petrus selbst?
Welche Erkenntnis und Schlussfolgerung zieht er aus dieser Veränderung?

Der Text liest mich

Wo verspüre ich die Sehnsucht nach Worten der Rettung?
Was bedeutet die Taufe mit dem Heiligen Geist?
Was macht mir Mut, ein fremdes Haus zu betreten?

Bitten

Ruf: "Veni Sancte Spiritus" GL 345.1

Zu Beginn wird der Liedruf zwei Mal gesungen, dann erfolgt eine oder mehrere Bitten (frei), danach wird der Liedruf einmal wiederholt; dies kann so lange wiederholt werden, solange Bitten ausgesprochen werden. Sie klingen mit dem Liedruf aus, der am Ende auch wiederholt werden kann.
Alternativ kann der Ruf „Veni, Sancte Spiritus" GL 345.2 genommen werden; dieser kann auch während der Bitten (etwas leiser) fortgeführt werden.

Nach freien oder statt freier Bitten können folgende gewählt werden:

Komm Heiliger Geist
führe heraus aus Kleinglauben
und unnötiger Ängstlichkeit

Komm Heiliger Geist
führe heraus aus toten Gesetzen
und lähmender Angst

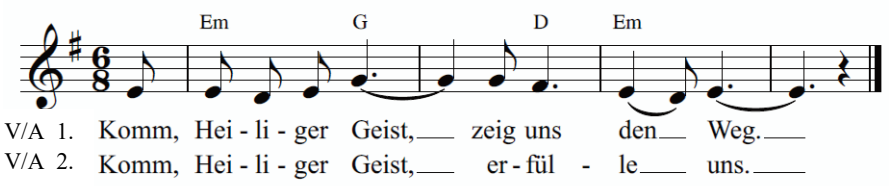
Komm Heiliger Geist
führe heraus aus falschen Bedenken
und vorschneller Verweigerung

Komm Heiliger Geist
führe uns deine Wege
hinaus ins Weite

Komm Schöpfer Geist
schwebe auch heute über allem was wüst und wirr und finster ist
und lass es Licht werden
wie am ersten Tag.

Mit dem Liedruf klingt die Zeit des Bittens aus.

Segensbitte
Treuer Gott,
du bist der Herr allen Lebens.
Dein Atem durchweht die Welt.
Nimm alle Angst von uns und stärke unser Vertrauen in deine Weisheit.
Du schenkst sie uns durch deinen Geist.
Er komme auf uns herab und segne uns in deinem Namen:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes
Alle: Amen

Entlasswort
Gehen wir in Gottes Frieden.

Er hat mich gesandt,
damit ich den Armen
eine Frohe Botschaft bringe,
damit ich den Gefangenen
die Entlassung verkünde
und den Blinden das Augenlicht.
Damit ich die Zerschlagenen
in Freiheit setze und ein
Gnadenjahr des Herrn ausrufe.

Lukas 4,18

Ruf zur Eröffnung
„Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu" GL 312.2 (V/A)

Sprechmotette:
Kraft von oben
von Gott aus
rufender Geist
Wegbereiter
berufender Geist
zum Aufbruch
weg vom Festland
begabender Geist
mit Wort und Tat

Lesung: Apg 13,1-5
1 In der Gemeinde von Antiochia gab es Propheten und Lehrer: Barnabas und Simeon, genannt Niger, Luzius von Kyrene, Manaën, ein Jugendgefährte des Tetrarchen Herodes, und Saulus.
2 Als sie zu Ehren des Herrn Gottesdienst feierten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Wählt mir Barnabas und Saulus zu dem Werk aus, zu dem ich sie berufen habe.
3 Da fasteten und beteten sie, legten ihnen die Hände auf und ließen sie ziehen.
4 Vom Heiligen Geist ausgesandt, zogen sie nach Seleuzia hinab und segelten von da nach Zypern.
5 Als sie in Salamis angekommen waren, verkündeten sie das Wort Gottes in den Synagogen der Juden. Johannes hatten sie als Helfer bei sich.

Kurze Stille

Leseschlüssel

Ich lese den Text

Was ist Propheten und Lehrern gemeinsam?
Wer wählt die Berufenen aus? In wessen Auftrag geschieht das?
Wozu dienen Beten und Fasten, was sagt die Handauflegung aus?
Wie werden die Berufenen unterstützt?

Der Text liest mich

Wie entdecken wir heute Prophet*nnen und Lehrer*innen des Glaubens?
Zu welchem Werk weiß ich mich berufen? In wessen Auftrag?
Wie ermutigen und unterstützen wir einander?

Bitten

Ruf: „Veni Sancte Spiritus" GL 345.1

Zu Beginn wird der Liedruf zwei Mal gesungen, dann erfolgt eine oder mehrere Bitten (frei), danach wird der Liedruf einmal wiederholt; dies kann so lange wiederholt werden, solange Bitten ausgesprochen werden. Sie klingen mit dem Liedruf aus, der am Ende auch wiederholt werden kann.
Alternativ kann der Ruf „Veni, Sancte Spiritus" GL 345.2 genommen werden; dieser kann auch während der Bitten (etwas leiser) fortgeführt werden.

Nach freien oder statt freier Bitten können folgende gewählt werden:

Komm Heiliger Geist
öffne unser Ohr für dein Rufen
und gib uns den Willen zu verstehen

Komm Heiliger Geist
öffne unser Herz für deine Weisheit
und gib uns den Willen ihr zu glauben

Komm Heiliger Geist
öffne unseren Mund für deine Wahrheit
und gib uns den Willen sie zu bezeugen

Komm Heiliger Geist
öffne unsere Augen für deine Wege
und gib uns den Willen sie zu beschreiten

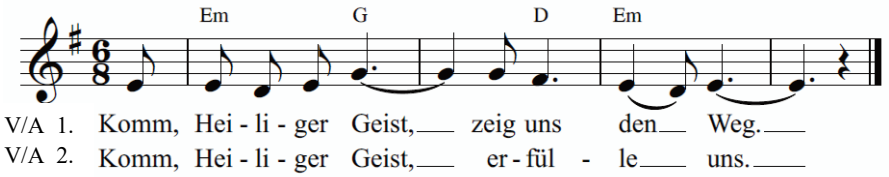
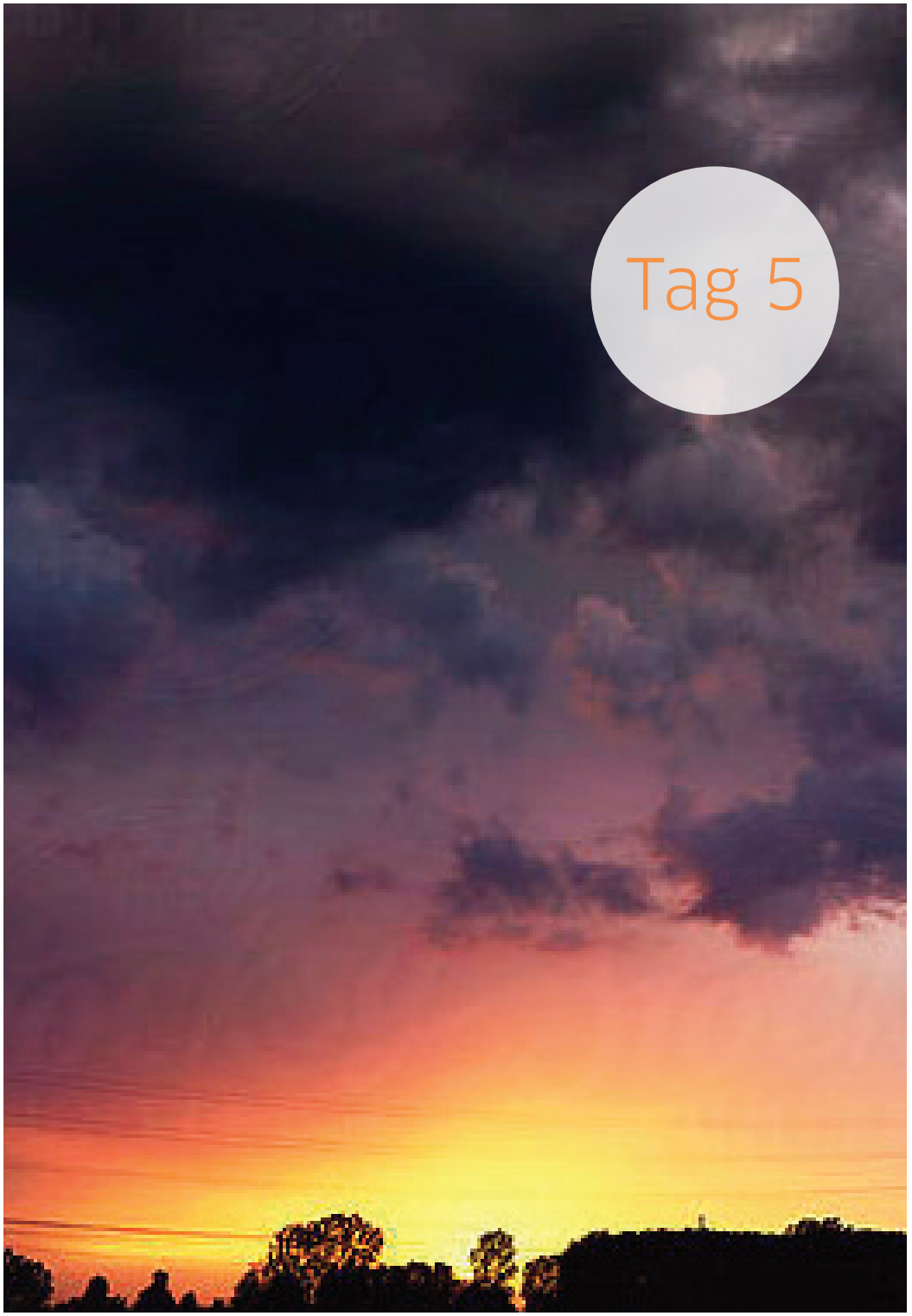
Komm Schöpfer Geist
schwebe auch heute über allem was wüst und wirr und finster ist
und lass es Licht werden
wie am ersten Tag.

Mit dem Liedruf klingt die Zeit des Bittens aus.

Segensbitte

Gott,
du bist groß und unerforschlich sind deine Wege.
Nimm von uns alles Misstrauen gegen dich und
stärke unser Vertrauen in deine Weisung.
Du schenkst sie uns durch deinen Geist.
Er komme auf uns herab und segne uns in deinem Namen:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes
Alle: Amen

Entlasswort

Gehen wir in Gottes Frieden.



Ruf zur Eröffnung:
„Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu" GL 312.2 (V/A)

Sprechmotette:
Kraft von oben
von Gott aus
heilender Geist
Kraft, die aufrichtet
Macht gegen Ohnmacht
aufrichtige Haltung
ehrliche Gesinnung
Mut zum Dienen
Halt im Leiden
Hoffnung in der Bedrängnis

Lesung: Apg 14,8-23
8 In Lystra saß ein Mann, der keine Kraft in den Füßen hatte, von Geburt an lahm, der noch nie hatte gehen können.
9 Er hörte, wie Paulus redete. Dieser blickte ihm fest ins Auge; und da er sah, dass der Mann den Glauben hatte, geheilt zu werden,
10 sprach er mit lauter Stimme: Steh auf! Stell dich aufrecht auf deine Füße! Da sprang der Mann auf und ging umher.
11 Als die Menge sah, was Paulus getan hatte, fing sie an zu schreien und rief auf lykaonisch: Die Götter sind in Menschengestalt zu uns herabgestiegen.
12 Und sie nannten den Barnabas Zeus, den Paulus aber Hermes, weil er der Wortführer war.
13 Der Priester des vor der Stadt gelegenen Tempels des Zeus brachte Stiere und Kränze an die Tore und wollte zusammen mit der Volksmenge ein Opfer darbringen.
14 Als die Apostel Barnabas und Paulus davon hörten, zerrissen sie ihre Kleider, eilten hinaus unter das Volk und riefen:

15 Männer, was tut ihr? Auch wir sind nur schwache Menschen wie ihr! Wir bringen euch das Evangelium, damit ihr euch von diesen Nichtsen zu dem lebendigen Gott bekehrt, der den Himmel, die Erde und das Meer geschaffen hat und alles, was dazugehört.
16 Er ließ in den vergangenen Zeiten alle Heidenvölker ihre Wege gehen.
17 Und doch hat er sich nicht unbezeugt gelassen: Er tat Gutes, gab euch vom Himmel her Regen und fruchtbare Zeiten; mit Nahrung und mit Freude erfüllte er euer Herz.
18 Mit diesen Worten konnten sie die Volksmenge mit Mühe davon abbringen, ihnen zu opfern.
19 Von Antiochia und Ikonion aber kamen Juden und überredeten die Volksmenge. Und sie steinigten den Paulus und schleiften ihn zur Stadt hinaus, in der Meinung, er sei tot.
20 Als aber die Jünger ihn umringten, stand er auf und ging in die Stadt. Am anderen Tag zog er mit Barnabas nach Derbe weiter.
21 Als sie dieser Stadt das Evangelium verkündet und viele Jünger gewonnen hatten, kehrten sie nach Lystra, Ikonion und Antiochia zurück.
22 Sie stärkten die Seelen der Jünger und ermahnten sie, treu am Glauben fest zu halten; sie sagten: Durch viele Drangsale müssen wir in das Reich Gottes gelangen.
23 Sie setzten für sie in jeder Gemeinde Älteste ein und empfahlen sie unter Gebet und Fasten dem Herrn, an den sie nun glaubten.

Kurze Stille

Leseschlüssel

Ich lese den Text

Wie reagieren die unterschiedlichen Gruppen auf das Heilungswunder des Paulus und wie reagieren Paulus und Barnabas jeweils darauf?
Wie reden Paulus und Barnabas über ihren Auftrag und mit welchen Worten beschreiben sie Gott?

Welche Strukturen schaffen Paulus und Barnabas in Lystra?

Der Text liest mich

Welcher der Gruppen fühle ich mich näher, wenn es um Wunderglauben geht? Wer und was führt mich zum Glauben?
Was heißt es, treu am Glauben festzuhalten, selbst wenn ich nicht oder falsch verstanden werde?
Wie beschreibe ich meinen Auftrag, das Evangelium zu bezeugen?

Bitten

Ruf: „Veni Sancte Spiritus" GL 345.1

Zu Beginn wird der Liedruf zwei Mal gesungen, dann erfolgt eine oder mehrere Bitten (frei), danach wird der Liedruf einmal wiederholt; dies kann so lange wiederholt werden, solange Bitten ausgesprochen werden. Sie klingen mit dem Liedruf aus, der am Ende auch wiederholt werden kann.
Alternativ kann der Ruf „Veni, Sancte Spiritus" GL 345.2 genommen werden; dieser kann auch während der Bitten (etwas leiser) fortgeführt werden.

Nach freien oder statt freier Bitten können folgende gewählt werden:

Komm Heiliger Geist
gib uns den Blick für deine Möglichkeiten
und die Bereitschaft dir zur Hand zu gehen

Komm Heiliger Geist
gib uns Worte, die Menschen aufrichten
und den Freimut, sie auszusprechen

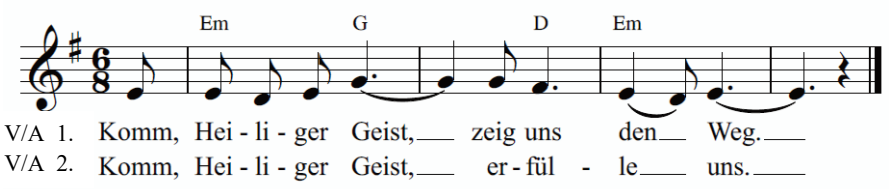
Komm Heiliger Geist
bewahre uns vor Hochmut und Selbstgefälligkeit
im Innersten mache uns frei

Komm Heiliger Geist
bewahre uns in Bedrängnis und Anfeindung
lass uns im Herzen frei bleiben

Komm Schöpfer Geist
schwebe auch heute über allem was wüst und wirr und finster ist
und lass es Licht werden
wie am ersten Tag.

Mit dem Liedruf klingt die Zeit des Bittens aus.

Segensbitte
Gott,
du bist bei uns in allen Höhen und Abgründen unseres Lebens.
Nimm von uns alles Misstrauen gegen dich und
stärke unser Vertrauen in deine Güte.
Du schenkst sie uns durch deinen Geist.
Er komme auf uns herab und segne uns in deinem Namen:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes
Alle: Amen

Entlasswort
Gehen wir in Gottes Frieden.

Das Neue, das Gott in unser
Leben bringt, ist das, was uns
echte Freude, echten Frieden bringt.
Stellen wir uns heute die Frage:
Sind wir offen für „die Überraschungen,
die Gott bereithält“?
Haben wir den Mut, die neuen Wege
zu gehen, die die „Neuheit“ Gottes
uns anbietet, oder aber verwahren
wir uns dagegen und verbleiben
wir in überholten Strukturen,
die die Fähigkeit, sich auf Neues
einzulassen, verloren haben?

Papst Franziskus

Tag 6

Ruf zur Eröffnung:
„Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu" GL 312.2 (V/A)

Sprechmotette
Kraft von oben
von Gott aus
heilender Geist
Geist der Treue und Unbestechlichkeit
Freude trotz Not
Kraft trotz Ohnmacht
Friede trotz Anfeindung
Lobgesang in Dunkelheit
Mut, der entwaffnet
Hoffnung, die entfesselt
Geist der in die Freiheit führt

Lesung: Apg 16,16-26
16 Als wir einmal auf dem Weg zur Gebetsstätte waren, begegnete uns eine Magd, die einen Wahrsagegeist hatte und mit der Wahrsagerei ihren Herren großen Gewinn einbrachte.
17 Sie lief Paulus und uns nach und schrie: Diese Menschen sind Knechte des höchsten Gottes; sie verkünden euch den Weg des Heils.
18 Das tat sie viele Tage lang. Da wurde Paulus ärgerlich, wandte sich um und sagte zu dem Geist: Ich befehle dir im Namen Jesu Christi: Fahre aus dieser Frau aus! Und im gleichen Augenblick fuhr er aus.
19 Als aber ihre Herren sahen, dass sie keinen Gewinn mehr erhoffen konnten, ergriffen sie Paulus und Silas, schleppten sie auf den Markt vor die Stadtbehörden,
20 führten sie den obersten Beamten vor und sagten: Diese Männer bringen Unruhe in unsere Stadt. Es sind Juden;
21 sie verkünden Sitten und Bräuche, die wir als Römer weder annehmen können noch ausüben dürfen.

22 Da erhob sich das Volk gegen sie und die obersten Beamten ließen ihnen die Kleider vom Leib reißen und befahlen, sie mit Ruten zu schlagen.
23 Sie ließen ihnen viele Schläge geben und sie ins Gefängnis bringen; dem Gefängniswärter gaben sie den Befehl, sie in sicherem Gewahrsam zu halten.
24 Auf diesen Befehl hin warf er sie in das innere Gefängnis und schloss ihre Füße in den Block.
25 Um Mitternacht beteten Paulus und Silas und sangen Loblieder; und die Gefangenen hörten ihnen zu.
26 Plötzlich begann ein gewaltiges Erdbeben, sodass die Grundmauern des Gefängnisses wankten. Mit einem Schlag sprangen die Türen auf und allen fielen die Fesseln ab.

Kurze Stille

Leseschlüssel

Ich lese den Text

Was nötigt Paulus zur Dämonenaustreibung und in wessen Namen vollzieht er sie? Wie korrigiert er damit den Begriff des höchsten Gottes, der in einer multireligiösen Gesellschaft mehrdeutig verstanden werden kann?
Wie lautet die Anklage gegen Paulus?
Was geschieht im Gefängnis?

Der Text liest mich

Woran erkenne ich, dass jemand im „richtigen Geist" spricht und handelt?
Wie viel Unverständnis und Leid will ich für meinen Glauben aushalten?
Wo wünsche ich mir ein Erdbeben, das Türen öffnet und Fesseln sprengt?

Bitten

Ruf: „Veni Sancte Spiritus" GL 345.1
Zu Beginn wird der Liedruf zwei Mal gesungen, dann erfolgt eine oder mehrere Bitten (frei), danach wird der Liedruf einmal wiederholt; dies kann so lange wiederholt werden, solange Bitten ausgesprochen werden.

Sie klingen mit dem Liedruf aus, der am Ende auch wiederholt werden kann. Alternativ kann der Ruf „Veni, Sancte Spiritus" GL 345.2 genommen werden; dieser kann auch während der Bitten (etwas leiser) fortgeführt werden.

Nach freien oder statt freier Bitten können folgende gewählt werden:

Komm Heiliger Geist
in die Enge unseres Alltags
und in die Gedanken, die uns verfolgen

Komm Heiliger Geist
in die Zwänge, die uns vorgegeben sind
und befreie uns aus lähmender Resignation

Komm Heiliger Geist
in die Verletzungen von Ablehnung und Unverständnis
und heile was in uns zerbrochen und zerschlagen ist

Komm Heiliger Geist
durch die Mauern von Ignoranz und Lüge
und führe aus den Kerkern der Festlegungen und Vorurteile

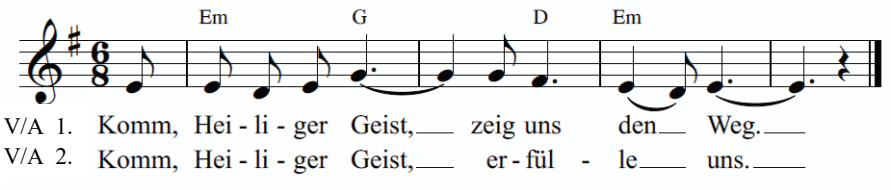
Komm Schöpfer Geist
schwebe auch heute über allem was wüst und wirr und finster ist
und lass es Licht werden
wie am ersten Tag.

Mit dem Liedruf klingt die Zeit des Bittens aus.

Segensbitte

Gott,
du bist Licht, auch wenn uns Dunkelheit umgibt.
Nimm von uns alles Misstrauen gegen dich und
stärke unser Vertrauen in deine Nähe.
Du schenkst sie uns durch deinen Geist.
Er komme auf uns herab und segne uns in deinem Namen:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes
Alle: Amen

Entlasswort

Gehen wir in Gottes Frieden.

Im Urtext der Bibel steht im Alten Testament für das deutsche Wort Geist das hebräische „ruach“ und im Neuen Testament das griechische Wort „pneuma“. Beide lassen sich mit Hauch, Luft oder Wind übersetzen.
Darin zeigt sich ein besonderer Wesenszug des Heiligen Geistes: wie ein Wind, der kräftig, als sanfte Brise oder kaum merklich weht, spürt man den Heiligen Geist mal mehr, mal gar nicht – und doch ist er stets gegenwärtig.

Ruf zur Eröffnung
„Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu" GL 312.2 (V/A)

Sprechmotette
Kraft von oben
von Gott aus
Geist, der weiterführt
der Kontakte bereitet
Geist, der uns Aufgaben gibt
und einen Platz
und ein Wort
aufbauend
nützlich
eine Frohbotschaft

Lesung: Apg 18,24-27
24 Ein Jude namens Apollos kam nach Ephesus.
Er stammte aus Alexandria, war redekundig und in der Schrift bewandert.
25 Er war unterwiesen im Weg des Herrn. Er sprach mit glühendem Geist und trug die Lehre von Jesus genau vor; doch kannte er nur die Taufe des Johannes.
26 Er begann, mit Freimut in der Synagoge zu sprechen. Priszilla und Aquila hörten ihn, nahmen ihn zu sich und legten ihm den Weg Gottes noch genauer dar.
27 Als er nach Achaia gehen wollte, schrieben die Brüder den Jüngern und ermunterten sie, ihn freundlich aufzunehmen. Nach seiner Ankunft wurde er den Gläubigen durch die Gnade eine große Hilfe.
28 Denn mit Nachdruck widerlegte er die Juden, indem er öffentlich
aus der Schrift nachwies, dass Jesus der Christus sei.

Kurze Stille

Leseschlüssel

Ich lese den Text

Wie wird Apollos beschrieben?
Welche Vorbildfunktion übernehmen Priszilla und Aquila, wenn sie Apollos als Glaubensbruder aufnehmen, der nur mit der Taufe des Johannes getauft ist?

Der Text liest mich

Wie ermutigen und unterstützen wir Menschen zur Verkündigung,
die vom Geist des Glaubens erfüllt sind?
Welche Bedeutung hat der Messias Jesus, der ohnmächtig und schwach
als Retter der Welt verkündet wird, für uns heute?
Wie stehen wir Rede und Antwort, wenn unser Glaube den gängigen
Vorstellungen und Haltungen widerspricht?
Welche Gaben setze ich für die Verkündigung des Glaubens ein?

Bitten

Ruf: „Veni Sancte Spiritus" GL 345.1

Zu Beginn wird der Liedruf zwei Mal gesungen, dann erfolgt eine oder mehrere Bitten (frei), danach wird der Liedruf einmal wiederholt; dies kann so lange wiederholt werden, solange Bitten ausgesprochen werden. Sie klingen mit dem Liedruf aus, der am Ende auch wiederholt werden kann.
Alternativ kann der Ruf „Veni, Sancte Spiritus" GL 345.2 genommen werden; dieser kann auch während der Bitten (etwas leiser) fortgeführt werden.

Nach freien oder statt freier Bitten können folgende gewählt werden:

Komm Heiliger Geist
sonst kommen wir nicht weiter
in unserem Denken und Reden

Komm Heiliger Geist
damit unser Leben
neue Kreise zieht

Komm Heiliger Geist
damit wir uns freuen an dem,
was du wirkst in den Menschen

Komm Heiliger Geist
damit wir deine Kirche sind
und werden

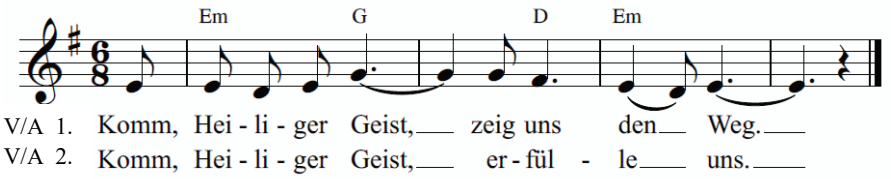
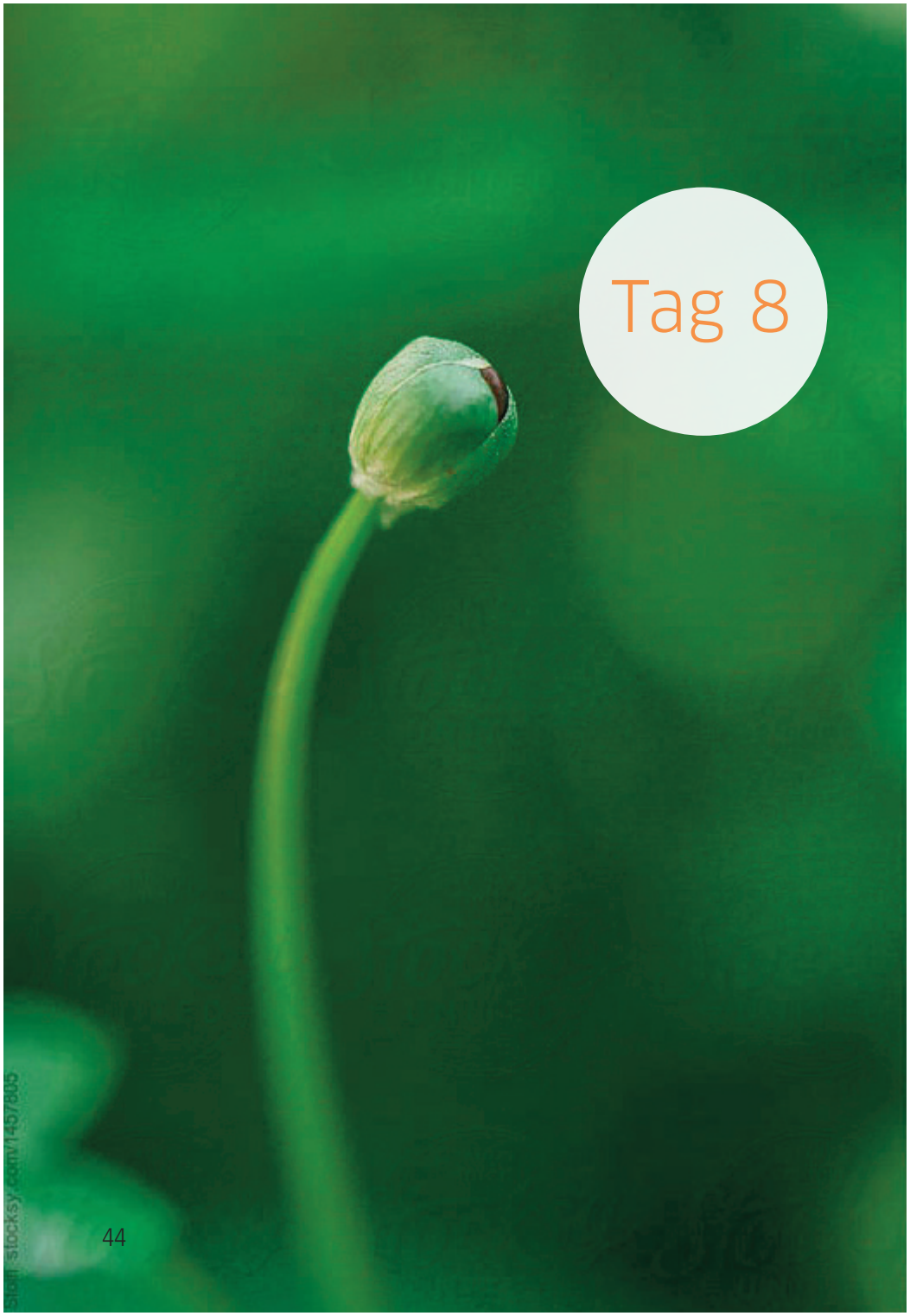
Komm Schöpfer Geist
schwebe auch heute über allem was wüst und wirr und finster ist
und lass es Licht werden
wie am ersten Tag.

Mit dem Liedruf klingt die Zeit des Bittens aus.

Segensbitte

Gott,
du bist das Ziel unseres Lebens.
Nimm von uns alles Misstrauen gegen dich
und stärke unser Vertrauen in deine Fügungen.
Du schenkst sie uns durch deinen Geist.
Er komme auf uns herab und segne uns in deinem Namen:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes
Alle: Amen

Entlasswort

Gehen wir in Gottes Frieden.



Stock: stocksy.com/1457805

Ruf zur Eröffnung

„Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu" GL 312.2 (V/A)

Sprechmotette

Kraft von oben
von Gott aus
Geist, der Gemeinschaft bildet
der Worten Leben gibt
der im Namen Jesu spricht
der tun lässt, was er tat
Geist, der Leben weckt
und Hoffnung
und viel Trost

Lesung: Apg 20,7-12

7 Als wir am ersten Wochentag versammelt waren, um das Brot zu brechen, redete Paulus zu ihnen, denn er wollte am folgenden Tag abreisen; und er dehnte seine Rede bis Mitternacht aus.
8 In dem Obergemach, in dem wir versammelt waren, brannten viele Lampen.
9 Ein junger Mann namens Eutychus saß im offenen Fenster und sank in tiefen Schlaf, als Paulus immer länger sprach; überwältigt vom Schlaf, fiel er aus dem dritten Stock hinunter; als man ihn aufhob, war er tot.
10 Paulus lief hinab, warf sich über ihn, umfasste ihn und sagte: Beunruhigt euch nicht: Er lebt!
11 Dann stieg er wieder hinauf, brach das Brot und aß und redete mit ihnen bis zum Morgengrauen. So verließ er sie.
12 Den jungen Mann aber führten sie lebend von dort weg und sie wurden nicht wenig getröstet.

Kurze Stille

Leseschlüssel

Ich lese den Text

Weshalb platziert der Autor der Apostelgeschichte das Auferweckungswunder inmitten der gemeindlichen und gottesdienstlichen Zusammenkunft?
Wie wird Paulus in diesem Text geschildert?
Was tröstet die Menschen?

Der Text liest mich

Was und wer spendet mir Trost in beunruhigenden Situationen?
Erleben wir Gottesdienst und Gemeinschaft als ein Ort, wo Menschen zum Leben erweckt werden oder wieder ins Leben finden können?

Bitten

Ruf: „Veni Sancte Spiritus" GL 345.1

Zu Beginn wird der Liedruf zwei Mal gesungen, dann erfolgt eine oder mehrere Bitten (frei), danach wird der Liedruf einmal wiederholt; dies kann so lange wiederholt werden, solange Bitten ausgesprochen werden. Sie klingen mit dem Liedruf aus, der am Ende auch wiederholt werden kann.
Alternativ kann der Ruf „Veni, Sancte Spiritus" GL 345.2 genommen werden; dieser kann auch während der Bitten (etwas leiser) fortgeführt werden.

Nach freien oder statt freier Bitten können folgende gewählt werden:

Komm Heiliger Geist
und offenbare dich immer neu

Komm Heiliger Geist
auch wenn wir schwach
und müde sind

Komm Heiliger Geist
öffne unseren stummen Mund
und schließe den geschwätzigen
Komm Heiliger Geist
mit deinen guten Gaben

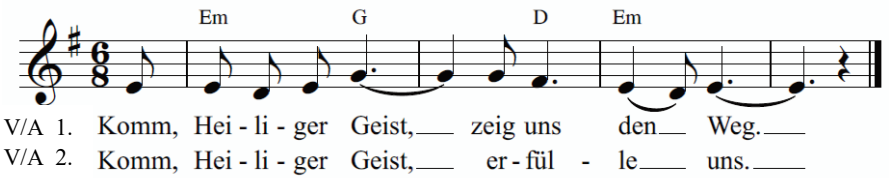
Komm Schöpfer Geist
schwebe auch heute über allem was wüst und wirr und finster ist
und lass es Licht werden
wie am ersten Tag.

Mit dem Liedruf klingt die Zeit des Bittens aus.

Segensbitte

Gott,
du bist da, wen wir uns in deinem Namen versammeln.
Nimm von uns alles Misstrauen gegen dich und
stärke unser Vertrauen in deine Gegenwart.
Du schenkst sie uns durch deinen Geist.
Er komme auf uns herab und segne uns in deinem Namen:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes
Alle: Amen

Entlasswort

Gehen wir in Gottes Frieden.

Tag 9

Ruf zur Eröffnung

„Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu" GL 312.2 (V/A)

Sprechmotette

Kraft von oben
von Gott aus
Geist, der Weisheit
Geist der Einsicht
Geist des Rates
Geist der Stärke
Geist der Erkenntnis
Geist der Frömmigkeit
Geist der Gottesfurcht
Geist der Glaubensfreude

Lesung: Apg 20,17-24.27.33-36

17 Von Milet aus schickte er jemanden nach Ephesus und ließ die Ältesten der Gemeinde zu sich rufen.
18 Als sie bei ihm eingetroffen waren, sagte er: Ihr wisst, wie ich vom ersten Tag an, seit ich die Provinz Asien betreten habe, die ganze Zeit in eurer Mitte war
19 und wie ich dem Herrn in aller Demut diente unter Tränen und vielen Prüfungen, die ich durch die Nachstellungen der Juden erlitten habe,
20 wie ich nichts verschwiegen habe von dem, was heilsam ist. Ich habe es euch verkündigt und habe euch gelehrt, öffentlich und in den Häusern.
21 Ich habe vor Juden und Griechen Zeugnis abgelegt für die Umkehr zu Gott und den Glauben an Jesus, unseren Herrn.
22 Und siehe, nun ziehe ich, gebunden durch den Geist, nach Jerusalem und ich weiß nicht, was dort mit mir geschehen wird.
23 Jedoch bezeugt mir der Heilige Geist von Stadt zu Stadt, dass Fesseln und Drangsale auf mich warten.

24 Aber ich will mit keinem Wort mein Leben wichtig nehmen, wenn ich nur meinen Lauf vollende und den Dienst erfülle, der mir von Jesus, dem Herrn, übertragen wurde: das Evangelium von der Gnade Gottes zu bezeugen.
27 Denn ich habe mich der Pflicht nicht entzogen, euch den ganzen Ratschluss Gottes zu verkünden.
33 Silber oder Gold oder Kleider habe ich von keinem verlangt;
34 ihr wisst selbst, dass für meinen Unterhalt und den meiner Begleiter diese Hände hier gearbeitet haben.
35 In allem habe ich euch gezeigt, dass man sich auf diese Weise abmühen und sich der Schwachen annehmen soll, in Erinnerung an die Worte Jesu, des Herrn, der selbst gesagt hat: Geben ist seliger als nehmen.
36 Nach diesen Worten kniete er nieder und betete mit ihnen allen.

Kurze Stille

Leseschlüssel

Ich lese den Text

Wie beschreibt Paulus seinen Dienst?
Weshalb will Paulus nach Jerusalem?
Wie bleibt ein Missionar glaubwürdig?

Der Text liest mich

Wem würde ich gerne darlegen, wie ich den Glauben an Jesus Christus (in meinem Leben) verstehe?
Wo verschweigen wir, was heilsam ist?
Geben ist seliger als nehmen – mag ich dem zustimmen?

Bitten

Ruf: "Veni Sancte Spiritus" GL 345.1

Zu Beginn wird der Liedruf zweimal gesungen, dann erfolgt eine oder mehrere Bitten (frei), danach wird der Liedruf einmal wiederholt; dies kann so lange wiederholt werden, solange Bitten ausgesprochen werden. Sie klingen mit dem Liedruf aus, der am Ende auch wiederholt werden kann.
Alternativ kann der Ruf „Veni, Sancte Spiritus" GL 345.2 genommen werden; dieser kann auch während der Bitten (etwas leiser) fortgeführt werden.

Nach freien oder statt freier Bitten können folgende gewählt werden:

Komm Heiliger Geist
du Geist der Unterscheidung
zeige uns
was wir bewahren müssen und was wir loslassen dürfen
Komm Heiliger Geist
du Geist der Zukunft
zeige uns
was wir angehen müssen und öffne Herzen und Wege dafür

Komm Heiliger Geist
du Geist der Einheit
zeige uns
was uns weiterbringt und lass es uns beherzt auch tun

Komm Heiliger Geist
du Geist der Hoffnung
beseele uns, belebe uns und führe uns

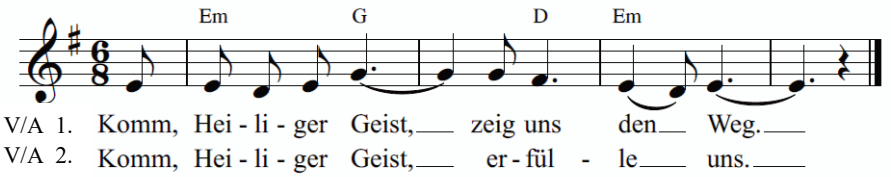
Komm Schöpfer Geist
schwebe auch heute über allem was wüst und wirr und finster ist
und lass es Licht werden
wie am ersten Tag.

Mit dem Liedruf klingt die Zeit des Bittens aus.

Segensbitte

Gott,
dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit.
Nimm von uns alles Misstrauen gegen dich und stärke
unser Vertrauen in deine Zukunft.
Du schenkst sie uns durch deinen Geist.
Er komme auf uns herab und segne uns in deinem Namen:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes
Alle: Amen

Entlasswort

Gehen wir in Gottes Frieden.

Zur Segensbitte

Je nach Teilnehmergruppe und Ort kann die Segensbitte erweitert werden:

- Vor der Segensbitte bilden die Teilnehmenden einen Kreis. Jede Person legt ihre linke Hand auf die Schulter der links neben mir stehenden Person. In dieser Haltung erfolgt die Segensbitte.
- Vor der Segensbitte wird eine kurze Stille angeleitet, in der die Teilnehmenden sich bewusst für den Segen öffnen. Diese bewusste Öffnung kann körperlich unterstützt werden: fester Stand auf beiden Füßen, aufrecht stehen und die Hände öffnen. Dann erfolgt die Segensbitte.
- Nach der Segensbitte werden die Teilnehmenden eingeladen, sich gegenseitig zu segnen. Die Leitung gibt dafür eine genau Anleitung.

Taufe deine Kirche lebendiger Gott,
komm und mache unsere Seelen
zu Tempeln deines Geistes.
Taufe deine Kirche ganz und gar
mit Feuer, damit ihre Spaltungen
bald enden und sie vor der Welt
aufgerichtet sei als Säule und Stütze
deiner Wahrheit.
Gewähre jedem von uns die
Früchte deines Heiligen Geistes:
geschwisterliche Liebe, Freude,
Friede, Geduld, Güte und Treue.
Möge dein Heiliger Geist durch den
Mund der Kirche sprechen, die dein
Wort verkündet, hier und überall.

nach dem Offizium von Taizé